



## BAYERNOIL Pressekonferenz

### ISAR – Zukunft gestalten

am 19. Oktober 2005

im Hotel Ambassador, Ingolstadt

Helmut Bartsch, Sprecher der Geschäftsführung BAYERNOIL

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch von meiner Seite herzlich willkommen zur Pressekonferenz „ISAR – Zukunft gestalten“. Der Titel sagt es bereits: Die BAYERNOIL Raffineriegesellschaft startet ein für sie und die Region grundlegendes Projekt und geht damit den ersten Schritt auf ihrem Weg in eine erfolgreiche Zukunft. Warum und wie BAYERNOIL **schon heute** investiert, um für **künftige** Herausforderungen gerüstet zu sein, und welche Perspektiven sich damit eröffnen, stellen wir Ihnen an dieser Stelle vor.

Die BAYERNOIL Raffineriegesellschaft betreibt die größte Raffinerie Bayerns. Ihre Mitarbeiter erzeugen jedes Jahr aus 12 Mio. Tonnen Rohöl hochwertige Mineralölprodukte. Dass diese Leistung an drei Standorten – Vohburg, Ingolstadt, Neustadt an der Donau – erbracht wird, liegt in der Geschichte der BAYERNOIL begründet. Denn entstanden ist das Unternehmen aus drei eigenständigen Raffinerien. Bereits 1964 wurde die Erdoelraffinerie Neustadt (ERN) gegründet, die ERIAG – Erdölraffinerie Ingolstadt – im Jahr 1965 und die BP Raffinerie Bayern in Vohburg nochmals zwei Jahre später. Nachdem sich ERIAG und BP Raffinerie Bayern schon 1989 zur RVI (Raffineriegesellschaft Vohburg/Ingolstadt) zusammengeschlossen hatten, wurde 1998 durch Aufnahme der ERN die BAYERNOIL Raffineriegesellschaft als erweiterter Produktionsverbund gebildet. An ihr sind heute mit 45 Prozent die OMV Deutsch-

land GmbH sowie mit 25 Prozent die Ruhr Oel GmbH beteiligt. Die Agip Deutschland GmbH hält 20 Prozent an BAYERNOIL, die Deutsche BP AG 10 Prozent.

Für seine Anteilseigner war und ist BAYERNOIL ein leistungsstarker, verläSSLicher Partner. Gleiches gilt zudem für die Region rund um die Raffinerie: Hier stellt BAYERNOIL nicht nur einen wichtigen Arbeitgeber und Standortfaktor da, vielmehr deckt die Raffinerie auch rund zwei Drittel des bayerischen Mineralölbedarfs. Als Inlandsraffinerie nimmt BAYERNOIL allerdings nicht am Marktgeschehen in Rotterdam teil, weshalb sie von Verschiebungen auf dem deutschen Mineralölmarkt besonders stark betroffen ist. Hier wiederum zeichnen sich derzeit einschneidende Veränderungen ab.

Marktstudien gehen für die kommenden zehn bis zwanzig Jahre davon aus, dass der Einsatz des Energieträgers Mineralöl um 0,5 bis 1 Prozent im Jahr abnehmen wird. Gleichzeitig wird sich die Nachfrage innerhalb der Palette an Rohölprodukten verschieben: So prognostizieren die Studien einen weiteren jährlichen Absatzrückgang von Benzin um etwa 3 Prozent, von leichtem Heizöl um etwa 2 und von schwerem Heizöl um zirka 4 Prozent. Dagegen rechnen sie mit einem Anstieg bei Flugturbinenkraftstoff (Jet) und Diesel um je 1,5 Prozent pro Jahr.

Zusätzlich zu diesem Rückgang der Inlandsnachfrage und der Bedarfsverschiebung innerhalb der Produktpalette sieht sich BAYERNOIL mit einer weiteren Herausforderung konfrontiert: Angesichts verschärfter Umweltauflagen ist die Raffinerie gezwungen, an allen Standorten erheblich zu investieren.

Für BAYERNOIL heißt das:

Erstens: Mit der derzeitigen Anlagenkonfiguration ist die Raffinerie nicht in der Lage, die Produktion wirtschaftlich an die sich verändernde Nachfrage hin zu Jet und Diesel anzupassen.

Zweitens: Neuinvestitionen in die bestehende Anlagenstruktur wären wirtschaftlich nicht rentabel – zumal erhebliche Mehrkosten für die Erfüllung der Umweltauflagen anfallen.

Fazit: Würden wir unsere Anlagen an allen Standorten weiterfahren wie bisher, könnte BAYERNOIL ab 2008 nicht mehr wirtschaftlich arbeiten.

Infolgedessen müssten massive Sparmaßnahmen in allen Kostenbereichen ergriffen werden. Für die Gesellschafter könnte BAYERNOIL mittelfristig nicht

mehr wettbewerbsfähig verarbeiten – was in letzter Konsequenz den Bestand des Unternehmens gefährden würde.

Eine solche Prognose kann und will BAYERNOIL nicht einfach hinnehmen. Statt nur auf die sich wandelnden Rahmenbedingungen zu reagieren, hat sich die Geschäftsführung in Abstimmung mit den Anteilseignern entschieden, frühzeitig zu agieren. Auf diese Weise wird BAYERNOIL aktiv an den kommenden Entwicklungen teilnehmen und seine Zukunft selbst gestalten können. Das Projekt ISAR schafft dafür die Voraussetzungen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.